## Soll der Prinz V. Pri

Eine Frage an das Volk.

Derantwortlichkeit auf sich zu nehmen! Es hat dem Könige gerathen, ten Prinzen von Preußen zuruckzuberufen, damit derfelbe als Thronfolger die neue Verfassung, welche die const. National Versammlung uns geben wird, beschwöre. In Folge dessen hat der König den Major Laue entsendet, um den Prinzen zur sosortigen Rückkehr zu veranlassen.

Mitbürger! Die Zeit der willführlichen Machthaberei ist vorüber! Das Ministerium ist dem Bolke verantwortlich. Wenn aber das Bolk Richter sein soll, so muß es die vollste, klarste Einsicht in das haben, worüber es richten soll. Um diese Einsicht zu erlangen, muß die Sache genau untersucht werden.

3mei Fragen brangen fich uns zunächst auf:

- 1) Ift der Pring von Preußen schon von der Thronfolge ausges schlossen ?
- 2) Soll er ausgeschlossen werden?

Die erste Frage muß mit einem entschiedenen Rein! beantwortet werden. Riemand hat dem Prinzen das Recht der Thronfolge genommen. Die Zeit hat eine Revolution vorbereitet, Paris hat
ihren Ausbruch veranlaßt, Berlin hat sie ausgeführt, das Land hat
sie anerkannt. Die Ausschließung des Prinzen hat weder Berlin ausgesprochen, noch würde sie das Land anerkannt haben. Bis jest also ist der
Prinz nicht abgesest.

Nun die zweite Frage: Soll der Prinz von Preußen von der Thronfolge ausgeschlossen werden?

Diese Frage muß a) vom rechtlichen, b) vom politischen, c) vom patriotischen Standpunkte aus betrachtet werden.

- a) Vom rechtlichen Standpunkt. Es hat eine Schlacht stattgefunden; der Gegner ward besiegt; Friedensbedingungen wurden aufgestellt und angenommen. Der Gegner war ein König, er behielt durch den Friedensabschluß seine Krone. Wo ist irgend ein Rechtsgrund vorhanden, den Unterseldherrn schlimmer zu behandeln, als den Oberfeldherrn? Was der Unterfeldherr that, das that er auf Kommando und mit Zustimmung des Oberfeldsherrn. Von diesem Standpunkte also wäre die Ausschließung des Prinzen von Preußen eine Ungerechtigkeit. Durch eine solche wollen wir wahrlich unsre ruhmvolle Revolution nicht schänden.
- b) Bom politischen Standpunkt. Wenn der Prinz von der Thronfolge ausgeschlossen wird, so haben wir einen Prätendenten.
  Ein Prätendent ist stets ein großes Unglück für das Land. Als Prätendent beschwört der Prinz die Verfassung nicht. Kommt er

dann später zurud, mas wird er thun? Wird er die Berfassung anerkennen? Denkt an Hannover!

e) Bom patriotischen Standpunkt. Berlin ist gegen den Prinzen eingenommen. Ein richtiger und glücklicher Takt hat den gerechten Jorn der heldenmüthigen Berliner nach der Katastrophe auf den Prinzen gelenkt. Das war ein Glück für das Land! — Aber der Jorn ist nur dann edel, wenn er sich selbst besiegt. Mitbürger wir sind die Sieger, dem edlen Sieger ziemt Edelmuth. Unsere Brüder sind von Spandau zurückgekommen, der Prinz kommt von London zurück. Austausch der Gefangenen ist Kriegsgebrauch! Doch ich will von patriotischen Gründen sprechen. Wenn der Prinz nicht zurücksommt, so wird ein großer Theil der Armee, ein großer Theil der Nation sich weigern, die Verfassung zu beschwören. Ein blutiger Bürgerkrieg wird die nächste Folge davon sein!!!

Man sagt, der Prinz sei absolutistisch gesinnt. Aber wenn alle Prinzen wegen stiller absolutistischer Herzensneigungen vom Thron ausgeschlossen werden sollten, so könnte kein Prinz mehr den Thron besteigen.

Der Pring von Preußen, sei er wie er wolle, hat ein mildes Herz. Er ist ein Wohlthäter vieler Urmen.

Der Pring von Preußen ift ein ehrenhafter Charakter, er mird halten, mas er beschwört. Er ift fein scheinheiliger Louis Philipp.

Der Prinz von Preußen hat einen festen Charakter. Besser mahrlich, als wenn er ein schwankendes Rohr wäre. —

Wir muffen eine gute Verfassung haben, das ist die Hauptsache. Sie sei unser Schild, die Freiheit unser Helm, die selbstbewußte Mannestraft unser Schwerdt. Wir brauchen keinen Prinzen zu fürchten!

Vom Prinzen von Preußen aber verlangen wir, wenn er zurudkehren soll:

- 1) daß er perfonlich und ausdrudlich zu allem Geschehenen seine Buftimmung gebe;
- 2) daß er, wie auch der König gethan, Worte des Friedens, der Ber- fohnung an das Volk richte;
- 3) daß er die Verfassung beschwöre.

Thut er dies, so heißen wir ihn gern willfommen, denn wir wollen nicht ungerecht sein; wir wollen nicht unklug handeln; wir wollen keinen Bürgerkrieg.



Eine Frage an das Volk.

So Ministerium Camphansen bet den Nuth gehabt, eine ungeheure Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen! Es hat dem Könige gerathen, den Vrinzen von Vreußen zurückzuberusen, damit derselbe als Thronfolger die neue Versassung, welche die const. National Versammlung uns geden wird, beschwöre. In Folge dessen hat der König den Major Lane enssendet, um den Prinzen zur sofortigen Rücksehr zu veransassen.

Mitbürger! Die Zeit der willkührlichen Wachthaberei ist vorüber! Das Winisterium ist dem Bolke verantwortlich. Wenn aber das Bolk. Richter sein soll, so nuß es die vollste, klarste Einsicht in das haben, worüber es richten soll. Um diese Einsicht zu erlangen, nuß die Sache genau untersucht werden.

Swei Fragen brangen fich uns zunächft auf:

1) In der Prinz von Preußen schon von der Thronfolge ausgesschlossen?

2) Coll er ausgeschloffen werben ?

Die erste Frage muß mit einem entschiedenen Rein! besantwertet werden. Niemand hat dem Prinzen das Recht der Thronfolge genommen. Die Zeit hat eine Revolution vorbereitet, Paris hat ihren Ausbruch veranlaßt, Berlin hat sie ausgeführt, das Land hat sie anerkannt. Die Ausschließung des Prinzen hat weder Berlin ausgesprochen, noch würde sie das Land anerkannt haben. Bis jest also ist der Prinz nicht abgesetzt.

Run die zweite Frage: Coll der Prinz von Preußen von der Thronfolge ausgeschlossen werden?

Diese Frage muß a) vom rechtlichen, b) vom politischen, c) vom patriotischen Standpunkte aus betrachtet werden.

- a) Vom rechtlichen Staudpunkt. Es hat eine Schlacht stätzgesunden; der Gegner ward bestegt; Friedensbedingungen wurden ausgestellt und angenommen. Der Gegner war ein König, er behielt durch den Friedensabschluß seine Krone. Wo ist irgend ein Rechtsgrund vorhanden, den Untersclöherrn sub dehandeln, als den Sberseldherrn? Was der Untersclöherr hat, das der bat er auf Kommando und mit Zustimmung des Oberseldeng der Kern. Von diesen Standpunkte also wäre die Ausschließung des Prinzen von Preußen eine Ungerechtigseit Durch eine solche wollen wir vahrlich unster ruhmvolle Revolution nicht schänden.
- b) Bom politischen Standpunkt. Wenn der Prinz von der Thronfolge ausgeschlossen wird, so haben wir einen Prätendenten. Ein Prätendent ist stes ein großes Ungläck sur vas Land. Als Prätendent beschwört der Prinz die Bersassung nicht. Kommt er

dann später zurück, was wird er thun? Wird er bie Berfassung anerkennen? Denke an Hannover!

Som patriotischen Standpunkt. Berlin ist gegen den Prinzen einzgenommen. Ein richtiger und glücklicher Takt hat den gerechten Jorn der heldennüchigen Berliner nach der Katastrophe auf den Prinzen gelenkt. Das war ein Glück für das Land! — Aber der Jorn ist nur dann edel, wenn er sich selbst besiegt. Mitdürger wir sind den Sieger ziemt Edelmuth. Unsere Brüder sind von Spandan zuräckgekommen, der Prinz kommt von London zuräck. Anstausch der Gesangenen ist Kriegszon London zuräck. Anstausch der Gesangenen ist Kriegszehren der Prinz ich will von patriotischen Gründen sprechen. Venn der Prinz uicht zurücksommt, so wird großer Theil ver Venschen, du beschwören. Ein ber Ration sich weigern, die Verschsung zu beschwören. Ein bluttiger Bürgerkrieg wird die nächste zu beschwören. Ein bluttiger Bürgerkrieg wird die nächste

Man sagt, die Prinz sei absolutistisch gesinnt. Aber wenn alle Prinzen wegen stiller absolutistischer Henzenseigungen vom Thron ausgeschlossen werden sollten, so könnte kein Prinz mehr ven Thron besteigen.

Der Prinz von Preußen, sei er wie er wolle, hat ein milbes Herz. Er ist ein Wohlthäter vieler Armen.

Der Pring von Preußen ist ein ehrenhafter Charafter, er mirb halten, was er beschwört. Er ist kein scheinheiliger Louis Philipp.

Der Prinz von Preußen hat einen sesten Charakter. Besser mahrlich, als wenn er ein schwankendes Rohr wäre. —

Wir muffen eine gute Verfassung haben, das ift die Hauptsache. Sie sei unser Schlo, die Freiheit unser Helm, die selbstbewußte Manneskraft unser Schwerdt. Wir brauchen keinen Prinzen zu

Vom Prinzen von Preußen aber verlangen wir,

wenn er zurückfehren foll:

- 1) daß er persönlich und ausdrücklich zu allem Geschebenen seine Zu-stimmung gebe;
- 2) daß er, wie auch der König gethan, Worte des Friedens, der Bersöhnung an das Volk richte;
  - 3) vaß er vie Berfassung beschwöre.

That er dies, so heißen wir ihn gern willkommen, venn wir wollen nicht ungerecht sein; wir wollen nicht unklug handeln; wir wollen keinen Bürgerkrieg.

Bu haben bei G. Lowenherg, Charlottenftraffe 27.